

„Jahrbuch“ derselben beigelegt. Die zahlreichen Gesellschaften und Institute werden gleichfalls eingeladen, fortan die Verbindung, welche früher mit dem Herausgeber Statt fand, nun mit der k. k. geologischen Reichsanstalt fortzusetzen.

Der grosse, ernste Anlass aber erheischt es, dass ich den grössten, innigsten Dank dem allmächtigen Lenker der Welten wie der Ereignisse unseres Lebens darbringe, der mir gewährte, das eine Werk zu schliessen, das andere zu beginnen.

II.

Der erste Band der Abhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Von W. Haidinger.

Als die k. k. geologische Reichsanstalt gegründet wurde, und der zusammenhängende, genau umschriebene Plan die zu befriedigenden Bedürfnisse in immer klareres Licht setzte, stellten sich für die Ausführung und Herausgabe von Gegenständen durch Druck und Abbildung mancherlei Erfordernisse heraus.

Unmittelbar aus der Durchforschung des Landes ergeben sich die geologischen Karten.

Abhandlungen über geologische Gegenstände, so wie die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungen in dem Gebiete der Paläontologie, bei welchen sämmtlich mehr dem Inhalte als der Zeit des Abschlusses Rechnung getragen werden muss, erfordern Drucklegung und Illustrirung in einer der Natur der Gegenstände entsprechenden Gestalt.

Grössere Verbreitung und schnellere Mittheilung erfordern die Ergebnisse der fortlaufenden Forschungen aller Art. Endlich darf man überhaupt billig erwarten, über das Wichtigste des Geschäftsbetriebes bei einem so allgemein ansprechenden Gegenstande immer in Kenntniss gesetzt zu werden.

Die Sitzungen der k. k. geologischen Reichsanstalt, die Berichte in der Wiener Zeitung über dieselben im Winter, die Monatsberichte während der Reisen der Geologen im Sommer, das Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt befriedigen die zuletzt genannten Bedürfnisse.

An den Karten wird fortwährend gearbeitet. Niederösterreich ist vollendet, aber da die k. k. General-Quartiermeisterstabs-Karte zugleich Oberösterreich enthält, so kann erst nach der Zusammenstellung der Ergebnisse der geologischen Forschungen auch in dem Letztern, die geologische Karte des ganzen Erzherzogthums als ausgeführt betrachtet werden.

Der erste Band gesammelter Abhandlungen, deren nach und nach zu vollendende Reihe die zweite der oben erwähnten Aufgaben zu lösen bestimmt ist, liegt heute vor.

Er enthält Abhandlungen von den Herren: Professor Reuss über das Egerland und Ascher Gebiet, Dr. C. Peters über Gosaulocalitäten in den östlichen Alpen, Johann Kudernatsch über die Ammoniten von Swinitza, Dr. Fr. Zekeli über die Gasteropoden der Gosaugebilde, Dr. C. v. Ettingshausen über Palaeobromelia, die Wealdenflora, die Oolith- und Liasflora, die Steinkohlenflora von Stradonitz und die Tertiärflora von Heiligenkrenz bei Kremnitz.

In der Herausgabe von grösseren Werken dieser Art und fortlaufenden Berichten hat der Gleichheit des Gegenstandes wegen eine Staatsanstalt für Geologie eine ganz ähnliche Stellung, wie ein Privatunternehmen. Ich habe selbst die Herausgabe von Berichten über Sitzungen von Freunden der Naturwissenschaften und von naturwissenschaftlichen Abhandlungen besorgt, und dabei die Kosten der Herausgabe durch die zahlreiche Theilnahme gedeckt gesehen, deren ich mich bei der Subscription von 20 fl. jährlich für das Unternehmen zu erfreuen hatte.

Beide diese Sammelwerke sind nun abgeschlossen. An ihrer Statt, aber den Interessen geologischer Landeskenntniss gewidmet, liegt mir als Director der k. k. geologischen Reichsanstalt die Sorge für den Fortschritt in mancher Beziehung ähnlicher Werke ob. Aber auch sie, wie die früheren, und zwar in noch höherem Grade, haben Anspruch auf möglichst allgemeine Theilnahme, zu welcher ich hier alle Freunde der Wissenschaft und unseres schönen Vaterlandes auf das Angelegentlichste einlade.

Das grosse kaiserliche Wort: „*Viribus unitis*“ habe ich schon oft als Palladium unserer Arbeiten anzurufen Veranlassung gefunden. Es tritt hier schützend und helfend in's Leben ein. Entweder Privatunternehmen werden von der Staatsverwaltung unterstützt, oder Staatsanstalten finden lebhaftere Förderung durch die möglichst ausgedehnte Theilnahme von Privaten.

Die Annalen öffentlicher Museen, Bibliotheken und anderer Institute verzeichnen in allen civilisirten Ländern die Theilnahme zahlreicher Gönner und Freunde in den Geschenken, die ihnen dargebracht worden sind. Auch in unserem Institute, so neu es auch in's Leben trat, sind sie zahlreich. Es sei mir gestattet, aus der neuesten Zeit der Geschenke Seiner Durchlaucht des Herrn Fürsten zu Salm, der Herren Graf A. Breunner, Baron Callot, des königl. bayer. Forstrathes Wineberger, und der Büchervorräthe aus der Herausgabe der „Naturwissenschaftlichen Abhandlungen“ entstanden zu erwähnen, welche ich selbst mit der Bibliothek vereinigte.

Der Ankauf der schönen und werthvollen von der k. k. geologischen Reichsanstalt herausgegebenen Druckschriften von Seite der Besitzer von Bibliotheken und Freunden der Wissenschaft bildet eine Abtheilung dieser Theilnahme, welche der Direction der Anstalt ausserordentlich wichtig und schätzbar sein muss, indem durch sie eine immer weiter ausgedehnte Thätigkeit begründet wird. Auch dafür ist indessen bereits vor der Herausgabe des ersten Bandes ein Anfang gemacht, wenn ich auch jetzt erst eine umfassendere Einladung vorlege.

Bei einzelnen Veranlassungen bezogen die früheren Hefte aus den Abhandlungen, wobei das Spätere nachzusenden ist, die Herren: Seine Durchlaucht Fürst Ferdinand v. Lobkowitz, die hochwürdigen Herren Prälaten, Benno zu Admont und General-Grossmeister Beer, P. A. Reslhuber, Director der Sternwarte zu Kremsmünster, Hr. A. Miesbach, und viele Freunde das Jahrbuch. Ich selbst besitze ein Exemplar aller herausgegebenen Schriften gegen Einzahlung des Betrages an die k. k. geologische Reichsanstalt. In gleicher Weise darf ich hoffen, dass auch meine hochverehrten Gönner und Freunde, welchen die gegenwärtige Ankündigung und angelegentlichste Einladung zukommt, dem schönen Zwecke ihre Theilnahme freundlichst zuwenden werden.

Verzeichniss

der von der k. k. geologischen Reichsanstalt herausgegebenen Schriften, vollendet in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, zu beziehen von der Direction der k. k. geologischen Reichsanstalt (im fürstlich Liechtenstein'schen Palaste auf der Landstrasse, Rasumowsky-Platz) oder durch Hrn. W. Braumüller, Buchhändler des k. k. Hofes und der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften (Graben Nr. 572).

Abhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt. Bd. 1, 1852. Mit 48 lith. Taf. 22 fl. — kr.

Einzelne Abhandlungen. Aus dem 1. Bande:

Reuss, Prof. A. E. Die geognostischen Verhältnisse des Egerer Bezirkes und des Ascher Gebietes in Böhmen. Mit 1 Karte	1	„	30	„
Peters, Dr. C. Beitrag zur Kenntniss der Lagerungsverhältnisse der oberen Kreideschichten an einigen Localitäten der östlichen Alpen. Mit 1 Taf.	—	„	50	„
Kudernatsch, Joh. Die Ammoniten von Swinitza. Mit 4 Tafeln	2	„	—	„
Zekell, Dr. Fr. Die Gasteropoden der Gosaugebilde. Mit 24 Tafeln	12	„	—	„
Eitlingshausen, Dr. C. v. Ueber Palaeobromelia; ein neues fossiles Pflanzengeschlecht. Mit 2 Tafeln	1	„	—	„
„ Beitrag zur Flora der Wealdenperiode. Mit 5 Tafeln	2	„	30	„
„ Begründung einiger neuen oder nicht genau bekannten Arten der Lias- und Oolithflora. Mit 3 Tafeln	1	„	30	„
„ Die Steinkohlenflora von Stradonitz in Böhmen. Mit 6 Tafeln	2	„	30	„
„ Pflanzenreste aus dem trachytischen Sandstein von Heiligenkreuz bei Kremnitz. Mit 2 Tafeln	1	„	—	„
Eitlingshausen, Dr. C. v. Die Tertiärfloren der österreichischen Monarchie. Nr. 1. Fossile Flora von Wien. Mit 5 Tafeln	2	„	30	„
Hörnes, Dr. M. Die fossilen Mollusken des Tertiärbeckens von Wien:				
Nr. 1, Conus; mit 5 Tafeln	2	„	30	„
Nr. 2, Oliva, Ancillaria, Cypraea, Ovula, Erato, Marginella, Ringicula, Voluta, Mitra; mit 5 Tafeln	2	„	30	„
Nr. 3, Columbella, Terebra, Buccinum, Dolium, Purpura, Oniscia, Cassis, Cassidaria; mit 5 Tafeln	2	„	30	„
Nr. 4, Strombus, Rostellaria, Chenopus, Triton; mit 5 Tafeln	2	„	30	„
Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt, I. Jahrgang 1850	5	„	—	„
„ „ „ II. „ 1851	5	„	—	„
„ „ „ III. „ 1852 (im Druck)	5	„	—	„
Partsch, P. Katalog der Bibliothek des k. k. Hof-Mineralien-Cabinetes	2	„	30	„

Kennigott, Dr. G. A. Uebersicht der Resultate mineralogischer Forschungen in den Jahren 1844 — 1849	3 fl. 30 kr.
Allgemeine Uebersicht der Wirksamkeit der k. k. geologischen Reichsanstalt. Bericht über die Jahre 1850 und 1851	— „ 6 „

Fortwährend sind bei der Direction der k. k. geologischen Reichsanstalt zu haben :

Haidinger, W. Naturwissenschaftliche Abhandlungen. Gesammelt und durch Subscription herausgegeben :	
I. Band 1847, mit 22 lith. Tafeln	15 fl.)
II. Band 1848, in zwei Abth., mit 30 lith. Tafeln	18 „
III. Band 1849, in zwei Abth., mit 33 lith. Tafeln	20 „
IV. Band 1850, in drei Abth., mit 30 lith. Tafeln	23 „
	Zus. 70 fl.)
Haidinger, W. Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien. Gesammelt und durch Subscription herausgegeben :	
I. Band 1847	1 fl. 40 kr.
II. Band 1847	3 „ 20 „
III. Band 1848	3 „ 20 „
IV. Band 1848	2 „ 40 „
V. Band 1849	1 fl. 40 kr.)
VI. Band 1850	1 „ 20 „
VII. Band 1851	2 „ — „
	Zus. 10 fl.)
Hauer, Fr. Ritter v. Die Cephalopoden des Salzkammergutes aus der Sammlung Sr. Durchlaucht des Fürsten von Metternich. 1846. Mit 11 lith. Tafeln	5 fl. — kr.
Morlot, A. v. Geologische Karte der Umgebungen von Leoben und Judenburg.	2 „ — „
Cížek, Joh. Erläuterungen zur geologischen Karte der Umgebungen Wiens.	1 „ 40 „

III.

Geognostische Skizze vom Warasdiner Teplitz in Croatien.

Von Ludwig v. Vukotinovic,

k. k. Landesgerichtspräsidenten zu Kreutz in Croatien.

Das croatische Teplitz wird zum Unterschiede vom ungarischen und böhmischen Teplitz allgemein „Warasdiner Teplitz“ genannt, und zwar wegen seiner Nähe an Warasdin, wovon es eine Stunde entfernt ist. Von der Stadt Kreutz liegt es in gerader Linie gerechnet beiläufig 3 Stunden entfernt. und ist durch den Zug des Kalniker Uebergangsgebirges von letzterem Orte getrennt.

Das Gebirge, welches Teplitz umgibt, gehört der Molassenformation und zwar derjenigen an, die man die Miocene zu nennen pflegt.

Das unterste Glied bildet ein Grobkalk (Leithakalk). Es ist diess ein grösstentheils compacter, fester Kalkstein von weisser, an einigen Stellen lichtgelblicher Farbe, gewöhnlich frei von fremden Beimengungen, nur in einigen Gegenden bedeutend sandig, oder mit gröberem Quarzkörnern untermengt.

Der weisse, compacte Kalkstein enthält sehr viele Muschel- und Schneckenversteinerungen, hauptsächlich Cerithien, Pectiniten und Ostreen; Spuren von Korallen zeigen sich selten. Der quarzige Kalkstein ist frei von Versteinerungen. Die Schichtung ist ausgezeichnet und nur mit wenigen Abweichungen meistens horizontal; an einigen Stellen ist die Höhe der Berge ziemlich